
Produktname: IFI-16 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab12372**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ELISA
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,ELISA 1:20000-1:40000
Molekulargewicht	88kDa

Antigen-Informationen

Genname	IFI16
Alternative Namen	IFI16; IFNGIP1; Gamma-interferon-inducible protein 16; Ifi-16; Interferon-inducible myeloid differentiation transcriptional activator
Gen-ID	3428.0
SwissProt ID	Q16666
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen IFI16 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 731–780

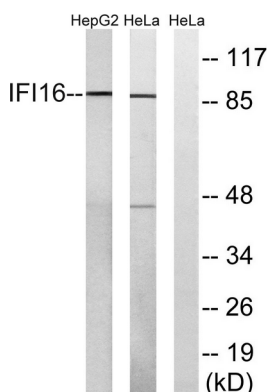
Hintergrund

Dieses Gen kodiert ein Mitglied der HIN-200-Familie (hämatopoetische, durch Interferon induzierbare nukleäre Antigene mit 200 Aminosäurewiederholungen) von Zytokinen. Das kodierte Protein enthält Domänen, die an der DNA-Bindung, der Transkriptionsregulation und Protein-Protein-Interaktionen beteiligt sind. Das Protein lokalisiert im Nukleoplasma und in den Nukleoli und interagiert mit p53 und dem Retinoblastom-Protein 1 (Rb1). Es moduliert die p53-Funktion und hemmt das Zellwachstum im Ras/Raf-Signalweg. Für dieses Gen wurden alternativ gespleißte Transkriptvarianten gefunden, die für verschiedene Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Apr. 2011] Funktion: Kann als Transkriptionsrepressor fungieren. Könnte durch Aktivierung unbekannter Zielgene an der Regulation der hämatopoetischen Differenzierung beteiligt sein. Kontrolliert die Zellproliferation durch Modulation der Funktionen von Zellzyklusregulatoren, einschließlich p53/TP53 und dem Retinoblastom-Protein 1 (Rb1). Könnte an der Seneszenz von Prostataepithelzellen beteiligt sein. Induktion: Stark induziert durch Gamma-Interferon und in geringerem Maße durch Alpha-Interferon. In HL-60-Zellen tritt die maximale Induktion durch Gamma-Interferon innerhalb von 12 Stunden auf, während für Alpha-Interferon erst nach 36 Stunden eine 10-fache Induktion beobachtet wurde. In vitro induziert durch Dimethylsulfoxid, Retinsäure und 1,25-Dihydroxyvitamin D3. PTM: Isoform 3 zeigt einen geringen Anteil komplexer Kohlenhydrate. PTM: Phosphoryliert an Serin und Threonin. Sequenzhinweis: Intronretention. Ähnlichkeit: Gehört zur HIN-200-Familie. Ähnlichkeit: Enthält eine DAPIN-Domäne. Ähnlichkeit: Enthält zwei HIN-200-Domänen. Untereinheit: Isoform 1, Isoform 2 und Isoform 3 können Homo- und Heterodimere bilden. Bindet doppelsträngige DNA und Zellzyklus-Regulationsfaktoren, darunter p53 und das Retinoblastom-Protein. Gewebespezifität: Wird in peripheren Blutleukozyten, Fibroblasten und Lymphozyten exprimiert. Es ist in myeloiden Vorläuferzellen (CD34+) und während der gesamten Monozytenentwicklung vorhanden, seine Expression ist jedoch in erythroiden und polymorphonukleären Vorläuferzellen herunterreguliert. Es ist in Prostata, Eierstock und Brust (auf Proteinebene) vorhanden.

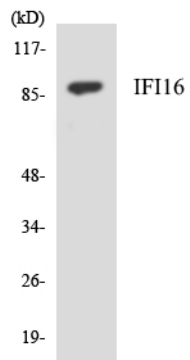
Forschungsbereich

-

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HeLa- und HepG2-Zellen unter Verwendung des IFI16-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse der Lysate aus HepG2-Zellen unter Verwendung des IFI16-Antikörpers.